



Trotz schwachem Obstertrages über 2.000 Liter Saft!

- **Bereits zum 4. mal wurde geschüttelt, gesammelt, gewaschen, gepresst und abgefüllt!**

Obwohl der Obstertrag in diesem Jahr schwierig einzuschätzen war, entschied man sich das Wagnis Mobile Moste tapfer anzugehen. Der Optimismus wurde belohnt! Rund 2.100 Liter Saft aus Winterlinger Obst wurde am Samstag den 22. Oktober 2016 mit der Mobilen Moste von Rainer Broch aus Wachendorf auf dem Hof der Familie Gräble gemostet.

Donnerstag und Freitag davor galt es zunächst das Obst zusammenzutragen. Letztlich konnten am Freitagabend über 80 Säcke gezählt werden! So konnte tags darauf Nonstop von 8.00 bis 13.00 Uhr gewaschen, gepresst und abgefüllt werden.

Erfreulich war, dass sich der gute Geschmack des Winterlinger Saftes wohl herumgesprochen hatte. So war denn bereits eine große Menge Saft im Vorfeld verkauft worden.

Auch das Wetter spielte mit (trotz anderer Prognosen), so konnte man bei überwiegender Trockenheit die Äpfel und Birnen zusammentragen. Der Samstag als der Hauptarbeitstag mit der Mobilen Moste forderte den Helfern wiederum nochmals alles ab. Zeigte sich aber von seiner schönsten Herbstseite, es blieb trocken und auch die Sonne ließ sich blicken.

Insgesamt waren an diesen 3 Tagen wieder eine bewährte Stammmannschaft von 15 fleißigen Helferinnen und Helfer der Kooperationsvereine Schwäbischer Albverein, Obstbauverein und Siedler- und Kleingärtnerverein damit beschäftigt dafür zu sorgen, dass letztlich rund 2.100 Liter Saft gepresst wurden.

An dieser Stelle, bedankt sich die Vorstandschaft nochmals sehr herzlich bei Familie Gräble für die Möglichkeit auf ihrem Hof zu pressen.

Wir bedanken uns auch bei Allen, die uns ihr Obst angeboten haben. Dankeschön auch den fleißigen Helfern, ohne die eine solche mehrtätige Aktion nicht möglich wäre! Wieder einmal haben wir es gemeinsam geschafft!

Nun hoffen wir, dass der gesunde, biologische und sehr leckere Saft rasch verkauft wird und sich die Arbeit zum Erhalt unserer Streuobstwiesen wieder gelohnt hat.

Wir würden uns wünschen, zu dieser besonderen Art des Umwelt- und Naturschutzes weitere Helfer im kommenden Jahr motivieren zu können – wenn es dann wieder heißt – „Wir pressen wieder!“

Ingrid Erath, Schriftführerin